

# Wider den Mähtod

Schätzungen gehen davon aus, dass pro Jahr in Deutschland allein 500 000 Kitze den Mähwerken zum Opfer fallen. Dazu kommen unzählige Junghasen und Bodenbrüter wie Fasan, Rebhuhn und Brachvogel. Mähverluste unter Jungwild sind kein neues Problem, doch sorgen Flächenzusammenlegungen, moderne Erntemethoden und immer schnellere und größere Maschinen für „regionale Totalausfälle“ beim Niederwildbesatz. Verluste beim Jungwild entstehen bei vielen Maschineneinsätzen in der Landwirtschaft. So geht beispielsweise ein Großteil des ersten Satzes beim Hasen verloren, wenn die raue Ackerfläche mit Gülle bedeckt und dann gekreistelt und gewalzt wird, um Mais oder Sommergetreide anzubauen. Ein ähnliches Schicksal widerfährt Junghasen im Grünland, wenn im Frühjahr die Wiesen abgeeggt und gewalzt werden.

## Alles versuchen

Zum Schutz der Kitze vor dem Mähtod sollten wir Jäger keine Maßnahmen unversucht lassen. Bewährt haben sich Kombinationen aus vorbeugenden Maßnahmen (Verstänkern, Wildscheuchen, akustische Geräte) und dem Absuchen der Wiesen, da Erstere keine 100-prozentige Garantie geben. Alle vorbeugenden Maßnahmen machen aber auch nur Sinn, wenn sie nicht allzu lange (ein bis max. zwei Tage) vor dem Mähtermin angewendet werden, da bei der Ricke recht schnell eine Gewöhnung eintritt. Falls sie keine Gefahr erkannt hat, führt sie ihre Kitze wieder in die Wiese zurück. Ältere Kitze werden diese von alleine wieder aufsuchen.

Vorbeugend wirkt das regelmäßige Aufsuchen der Wie-

Alljährlich bringen Mai und Juni ein hohes Risiko für Jungwild und Bodenbrüter mit sich: die Gefahr, durch die Wiesenmähd verstümmelt, wenn nicht sogleich getötet zu werden. RJM Matthias Meyer weiß zahlreiche Hilfen zur Jungwildrettung.



Foto M. Meyer

▲ | Fleckentarnung und Drückreflex helfen dem Kitz zwar gegen Raubwild, aber nicht gegen rotierende Kreismäher. Wer ist nicht glücklich, wenn Kitze davor gerettet werden konnten?

sen, in denen standorttreue Ricken ihren Einstand haben. Sie werden bereits gesetzt haben. Erscheinen wir dort zu den unterschiedlichsten Tageszeiten mit dem in den Wiesen frei laufenden gehorsamen Jagdhund, wird die Ricke diese Störungen in aller Regel überhaupt nicht mögen und mit den Kitzen umziehen. Wirkungsvoll ist auch das Verstärkern der Wiese mit Geruchsstoffen. Hierzu werden Lappen, Joghurtbecher, PU-Schaumbälle oder ähnliche Trägerstoffe mit einer für das Wild unangenehm riechenden Flüssigkeit getränkt und in als auch um die Wiese aufgehängt. Diese Flüssigkeiten basieren auf Buttersäure, also konzentriertem Menschenschweiß, oder auf einer Mischung von Urinstoffen verschiedener Großraubwildarten wie Wolf, Bär, Löwe und andere. Guten Erfolg zeigen auch aufgehängte Urinsteine oder Carbitbrocken, die in Verbindung mit Feuchtigkeit ausgasen.

**Gestank & Scheuchen**

Da das Rehwild ein Augentier ist, gelingt eine Vergrämung aus den zu mähenden Wiesen mithilfe von Scheuchen recht gut. Dazu stecken wir, verteilt auf der Fläche, Düngersäcke oder farbige Tüten auf etwa 1,50 Meter hohe Pfähle, sodass sie eine menschenähnliche Gestalt annehmen. Die Ricke erkennt eine Gefahr und führt die Kitze aus der Wiese. Denselben Effekt erreichen wir mit bunten, in Gruppen zusammengebundenen Luftballons, die mit Helium gefüllt werden, oder bunten Plastikwindrädern, die es im Spielwarenhandel gibt. Auch Blinkleuchten mit Dämmerungsschalter und sogenannte Joggerblinklichter erfüllen diesen Zweck. Alustreifen, die sich im Wind bewegen und dabei klappern, wirken ebenfalls zufriedenstellend. Einige sind sogar mit Filz pads beklebt, die wiederum zusätzlich als Depot für die eingangs erwähnten Vergrämungsflüssigkeiten dienen.

**Methoden zur Kitzrettung:**

- 1 Beunruhigung der Mahdwiesen mit dem Jagdhund
- 2 Wildscheuchen
  - Düngersäcke auf Pfählen
  - Blinkleuchten
  - Alufalterstreifen mit Trägerpads
  - Bündel mit Heliumballons
  - Bunte Kinderwindräder
- 3 Chemische Vergrämungsmittel
  - Carbit
  - Urinsteine
  - Wildschwein-Stopp (Hagopur)
  - Kitz-Rettung (Hagopur)
  - Hukinol
  - Armacol (Euro Hunt)
- 4 Akustische Geräte
  - FoWi Stop 283 (Röbel und Fiedler Forst Chemie)
  - Porocol (Invatec)
- 5 Aktive Kitzsuche
  - Beobachten der Geiß
  - Absuchen mit dem Vorstehhund
  - Absuchen mit Schulklassen
  - Absuchen mit IR-Geräten
    - a Tragbarer IR-Wildretter der Fa. ISA
    - b Hand-IR-Detektoren (Life-Finder, HS 4000 Laser)



Foto DW

◀ **Stinkt bestialisch, kann sauber ausgebracht werden und verdunstet langsam unter dem Hütchen: Porrocol hilft gut bei der Kitzrettung und Wildunfallreduzierung, aber weniger bei Wildschadensabwehr.**



Foto R. Kneißl

▲ **Vom Wildretter AS 01 PRO (L-A-R-S-Wildrettungssysteme) gibt es nur noch geringe Stückzahlen. Er vertreibt Rehwild recht zuverlässig mit Licht- und Tonsignalen.**



Foto M. Meyer

◀ **Eine sinnvolle Kombination aus optischer, akustischer und geruchlicher Vergrämung bietet Hagopur mit „geimpften“ Alustreifen.**



Foto M. Meyer

▲ | **Beobachtet der Jäger regelmäßig standorttreue Ricken im hohen Wiesen-gras, sind die Kitze bestimmt nicht weit weg.**

Darüber hinaus bieten verschiedene Händler akustische Wildscheuchen an, die sich für unseren Zweck bereits als dienlich erwiesen haben. Sie laufen entweder permanent, sind über einen Dämmerungsschalter aktiviert oder reagieren auf Detektion und stoßen aggressive Ultraschallsignale mit einer Lautstärke von 100 db in Intervallen aus, die bei vielen Tieren Flucht und anschließende Meidung auslösen. Sie decken einen Bereich von etwa 400 Quadratmetern ab und werden daher verteilt in die Wiesen gehängt. In dieselbe Kategorie fallen akustische Scheuchen wie gasgespeiste Knallapparate oder auch spezielle Wecker, die zu unterschiedlichen Zeiten auslösen.

### Mahdtechniken

Auch das Anmähen von Wiesen am Abend vor der eigentlichen Mahd kann dazu beitragen, dass die Ricke die Wiese über Nacht mit ihren Kitzen verlässt. Beim Mähvorgang selbst hat sich das Mähen von innen nach außen bewährt (siehe Skizze), weil sich zumindest das bereits gut bewegliche Jungwild, aufgeschreckt durch die

Traktorengeräusche innerhalb der Deckung, in angrenzende Flächen bewegt. Mäht der Landwirt dagegen von außen nach innen, treibt er das Wild bis zum Schluss zusammen und vermählt es schließlich, weil es in der letzten Deckung verbleibt und ein „Sich-Drücken“ der Flucht über deckungsloses Gelände vorzieht.

### Absuchen

All diese Methoden der vorbeugenden Vergrämung sind aber nicht 100-prozentig wirksam und ersetzen keinesfalls das zusätzliche genaue Absuchen der Wiese unmittelbar vor der Mahd. Damit beginnen wir frühestens einen Tag vor dem Mahdzeitpunkt, besser erst wenige Stunden vorher. Dazu ist absoluter Verlass auf die Informationen des Landwirtes über seinen Mahdbeginn erforderlich. Leider hat sich in den vergangenen Jahren landauf, landab aber immer wieder gezeigt, dass wir Jäger damit „im Regen stehen“.

Beim Absuchen der Wiesen können wir unterschiedlich vorgehen: Sehr Erfolg versprechend ist es, abends oder morgens die Wiese zu beobachten. Sehen wir darin Ricken mit praller Spinne und bewegen sie sich fast nicht vom Fleck, stehen sie meist bei ihren Kitzen. Jetzt wissen wir ganz sicher, dass wir dort handeln müssen. Können wir uns so nicht überzeugen, bietet sich die Möglichkeit, auf unserem Rehblatter den Angstfiep oder das Angstgeschrei eines Kitzes nachzuahmen. Damit bringen wir die Ricke zum Aufstehen beziehungsweise locken sie aus der Deckung heraus. Hat sie in der Wiese Kitze abgelegt, wird sie sofort zustehen und ihre Kitze aufsuchen.

Gezieltes Absuchen der Wiesen erfolgt mit dem gehorsamen Vorstehhund. Er zeigt ein abgelegtes Kitz an, ohne es greifen zu wollen. Glücklicherweise können wir uns schätzen, wenn wir Schulklassen oder andere Helfer zur Unterstützung haben. Mit einer Men-

**Wildtiere schonen - von innen nach außen mähen!**

Eine Initiative des Landesjagdverbandes NRW und der Landwirtschaftskammer NRW

**So bitte nicht!**

Nähen von außen nach innen und Mähen von innen nach außen erschwert eine Flucht.

**Sondern so:**

Zur Mitte der Parzelle hin innen von innen nach außen mähen

Bei schmalen und langen Parzellen erst die Abgewandte und dann die Längswand nach außen schneiden

Für besonders lange Parzellen diese Technik anwenden

Für besonders große Parzellen kann eine Aufteilung sinnvoll sein

Grafik LJV NRW

▲ | **Sinnvolle Maßnahme, um dem Wild zumindest kleine Fluchtchancen zu geben: Von innen nach außen mähen – eine Initiative des LJV NRW und der Landwirtschaftskammer NRW.**

9/2009 PIRSCH

12

07.05.2009 12:47:53 Uhr



Foto JMB

▲ **Unmittelbar vor der Mahd lohnt es sich Wiesen mit tatkräftigen Helfern und dem gehorsamen Vorsteherhund abzusuchen.**

schenkette lässt sich die Wiese intensiv und systematisch absuchen. Allerdings – auch da passiert es, dass man an einem im hohen Gras abgelegten, sich drückenden Kitz vorbeiläuft.

Eine wertvolle Hilfe bei der Suche sind technische Hilfsmittel mit Infrarotsensoren. Das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Oberpfaffenhofen bei München hat dazu einen tragbaren Wildretter entwickelt, der mithilfe von Infrarotsensoren den warmen Wildkörper in dem hohen Gras ortet. Amerikanische Geräte wie der Life-Finder arbeiten ähnlich. Allerdings muss die Suche sehr früh morgens erfolgen, weil sich mit zunehmender Erwärmung und Sonneneinstrahlung Fehler einschleichen. Das DLR will mit zusätzlichen Mikrowellensensoren die Feuchtigkeitsgehalte bestimmen, die bestehenden Geräte verbessern und vor allem so weiterentwickeln, dass sie auch an die Mähwerke angebaut werden und vom Traktor aus bedient werden können.

Haben wir ein Kitz gefunden, fassen wir es bitte nur mit einem Grasbüschel oder Einmalhandschuhen an und

tragen es weit genug aus der Mähfläche heraus. Nur bei dieser Vorgehensweise gefährden wir die spätere Annahme durch die Ricke nicht. Eine bewährte Lösung: Unter einem Korb oder in einer mit Gras gepolsterten Kiste abgelegt, hindern wir das Kitz, die Wiese sogleich wieder anzunehmen, bevor die Mahd beendet ist. Um das Wild zu beruhigen, decken wir die Kiste mit einem Tuch oder Jutesack ab und stellen sie an einen nahe gelegenen schattigen Platz.

### Kitzmarkierung

Sinnvoll kann eine Markierung des Kitzes sein, um spätere Aussagen über Wander- sowie Territorialverhalten und eine Altersansprache am lebenden Stück zu haben. Dazu setzen wir farbige Ohrmarken mittig und weiter unten am Lauscher. Wir beginnen mit einer Farbe und einem Lauscher für denselben Jahrgang. So können wir dieselbe Farbe, aber am anderen Lauscher, für das zweite Jahr nutzen. Im Revierbuch erfassen wir Daten über Geschlecht, Ohrmarkenfarbe und gegebenenfalls Nummer sowie Ort und Datum der Markierung. So erhalten wir mit der Zeit ein aufschlussreiches Werk über unseren Rehbestand und können auch besondere Böcke alt werden lassen. ■

**MÄHTOD!?**  
  
[www.roefi-forst.de](http://www.roefi-forst.de)  
 Tel. 07822/5037

**KNOBLOCH-JAGD**  
**KITZMARKIERUNG**  
[www.knobloch-jagd.de](http://www.knobloch-jagd.de)  
 Tel. 0 89 714 12 52 / Fax 719 21 82

Seit über 10 Jahren Life Finder und Game Finder für **Kitzrettung und Nachsuche**

*...etwa eine Woche eingeübt. Das Resultat war überwältigend. Ich habe in 8 Tagen 23 Kitze, 15 Hasen und 7 Rebhühner mit dem LF gefunden. Auch bei Nachsuchen war ich erfolgreich.*  
 Johann Hofer

Internet: [www.life-finder.de](http://www.life-finder.de) **Life Finder Import I. Miller**  
 Eichhofweg 6 I, D-24538 Neumünster  
 Tel. (043 21) 6002 54, Fax (043 21) 60 02 55

**KITZ Rettung**

• Effektive Schutz für Kitze  
 • Einfache Anwendung

Ca. 1 – 10 Tage (je nach Wetter) werden soll, in Verbindung mit unseren Ausrüstungen ausführen.

Ein bewährtes Produkt aus der Pathe des Duftstoff-Herstellers

**HAGOPUR AG**  
 D-99441 Eschdorf  
 Tel.: 03618 1817 23 00  
 Fax: 03618 1847 20 50  
 E-mail: [info@hagopur.de](mailto:info@hagopur.de)  
[www.hagopur.de](http://www.hagopur.de)

Vertriebspartner:  
 Frankonia, E.Kettner, Alljagd,  
 Grube KG, Bay/Wa,

HAGOPUR AG<sup>1</sup> HAGOPUR AG<sup>2</sup> HAGOPUR AG<sup>3</sup>

[www.pirsch.de](http://www.pirsch.de)

... für passionierte Jäger!

**POROCOL**

Bitte beachten Sie den Testbericht in „unsere Jagd“ 4/06, Seiten 32/36!

**Reduziert Wildunfälle/-schäden / Verbiss**

Mit dem neuen POROCOL-Duftbarriersystem (Langzeitwirkung /3-6 Mon.) reduzieren Sie Wildunfälle, Flurschäden und Verbiss. Optimal auch für den Einsatz zur Kitzrettung. (Mähtod) Erfolgreich in Feldversuchen mit Forstbehörden getestet! Ein Set sichert ca. 600 m Straße oder ca. 8,5 ha Flur. Einfache Handhabung, wartungsfrei, witterungsbeständig, nachfüllbar.

**Set (10 Säulen mit Duftstoff) 59,50 EUR\***  
**Set Nachfüllflaschen (10 x 5 ml) 39,90 EUR\***

\*Staffelpreise auf Anfrage

Fordern Sie unsere Broschüre an oder rufen Sie uns an:  
 Inwatec GmbH, Rötstraße 4, 74589 Satteldorf  
 Tel. 0 79 55/92 68-0, Fax 0 79 55/92 68-11

[www.porocol.de](http://www.porocol.de)